

Willger an den heiligen Stätten ihres Vaters und Waters...
ihre Vaterland sehen Veruff vergessen...
Du bist Gefangener...
Deiner Leiden und unser Angsch...
Dein Triumph ist unser Trümph...
Du allein kannst uns den Weg...
des Sieges zeigen...
Fahre fort, unseren Weg...
durch Deine unsicht...
baren Lehren zu leuchten...
führe uns auf der vorgeschrittenen Bahn...
durch den großen und glorreichen Syllabus...
beweise unsere Befeh...
rung und unser Heil...
Das Heil Frankreichs ist Deine Befreiung...
Dir gehören unsere Herzen, unsere Geister, die Macht unseres...
Vaterlandes, das Blut unserer Kinder...
Ad multos annos! (Auf viele Jahre!) Vivat! Vivat! Am 15. August, dem Feste der Himmelfahrt der allerheiligsten Jungfrau...

28. Juli. Die „Agencia Havas“ meldet aus Madrid vom heutigen Tage...
Gerüchte verlauten, daß 2 neue deutsche Kriegsschiffe nebst einem engl. von Carthagena erhalten sind...
Das Gerücht von dem Einzug des Generals Pavía in Sevilla bestätigt sich nicht...
Derfelbe wird wahrscheinlich zum Angriff auf Sevilla bestimmt...
Es wird berichtet, daß die königliche Artillerie zu den jüngsten Übergehenden ist...

Spanien. In der Cortes-Sitzung am 19. d. verlas Matsonnate eine Depesche aus Pampeluna, welche die Vertheilung von Geldmitteln...
Die Freiwilligen und die kleine Besatzung haben sich nach derselben in dem Fort mehr als 48 Stunden gegen die vereinigten Bänden Dorregarays, Dlos, Parulas und Aldeas vertheidigt...
Ein Freiwilliger blieb todt, 13 Freiwillige und Soldaten wurden verwundet...
Von den Carlisten fielen der Cabecilla Alred und 14 Mann...
Die Freiwilligen waren erschossen, ehe das Fort in die Luft zu sprengen und die Trümmer zu begraben, als es den Carlisten zu übergeben...
Ein Freiwilliger, Namens Celestino Gutwalde, stand während des Kampfes mit einer brennenden Fackel im Pulvermagazin...
Seine Frau war an seiner Seite, sie tröstete die Verwundenen und leitete die Kämpfer an...
Diese Mittheilungen riefen unter den Cortesmitgliedern großen Enthusiasmus hervor...
Nios Rosés ergriff das Wort...
„Ich erfaßte Begeisterung, rief er aus, als ich die Schiltern der Heldenthaten von Estella hörte...
Ich erkenne in ihnen, daß Spanien von 1873 noch nicht entartet, daß es noch dasselbe von 1834 und 1837 ist...
Ich bin überzeugt, daß der dritte Präsident besetzt werden wird, wie seine Vorgänger...
Spanien hat viel gelitten, es kann sogar für kurze Zeit die Anarchie ertragen, aber den Despotismus eines Don Carlos und seiner Nachkommen niemals...
Man muß es laut bekennen, damit das Volk es erfahre, damit Europa sich davon überzeuge, niemals, niemals werden wir uns dem Don Carlos oder den Carlisten der alten Dynastie unterwerfen! Alles Andere, nur nicht Dieses!“

Ein Geld im Letztern. Am Abend des 24. Juni spielte sich in der Weltanschauung eine aufregende Scene ab...
Dort erbebt sich ein gewaltiger Waff nach der Rückseite der böchste Gegenstand der Aufmerksamkeit...
Eine von seinem Gipfel wachsende schwarze Fahne war niedergegangen, weil die Flaggenstange sich verhängen hatte und gerissen wurde...
Die Fahne wieder aufgehoben werden, dies war aber nicht anders möglich als durch Befehlen des Baumes...
Ein herrlicher Fortschritt hätte sich angeboten, das wäre selber hervorzuheben...
Während um 7 Uhr stellte sich der erste Waffmann ein und machte sich zu dem grandiosen Ausgang...
Die Stängel der Fahne, erklommte mittelst einer Leiter den ersten Ast...
welche gegen den Wind gelehnte riefte...
Sofort begab hier, gutem Rath folgend, ein Seit um sich nach rechts um den Stamm zu schwingen...
das an festem immer ein vorgerücken, einige Weiber des Schüßers geboren...
Diese Vorbereitungen verließen nicht, Aufmerksamkeit zu erregen...
es schimmerte ein weißes zitterndes Publikum und der Dinge zu warten, die da kommen sollten...
Auch ist länger der gute Stiller...
An so bedeutender Sache...
Vorankommen...
er mag...
die Höhe von 140 Fuß bis zum Gipfel...
das...
lang, bis er endlich erklärte...
die Sache...
er ver...
sah...
so...
auf das...
ver...
st...
von...
St...
In diesem Augenblicke trat ein gerade überlagernder Soldat herzu...
er überwarf...
mit...
da hinauf...
wollte...
fragte...
in...
Deutsch...
des...

Böhmen, „das ist eine Spielerei, gleich will ich hinauf!“ Spott und Gelächter begegneten diesem Anerbieten, der Steiner erklärte die Sache für unmöglich und das Publikum schien gereizt, derselben Meinung zu sein...
„Was gilt?“ rief der Soldat...
und ehe noch jemand nur ein Wort des Anbors geäußert hatte er stund und funstgerecht die Stengel an...
Da sah jeder auf den ersten Blick, daß das Kind der böhmischen Wälder dem der Ketzer in dieser Hinsicht weitaus überlegen war...
Dies bewährte sich aber erst recht, als der brave Krieger an den Stamm selbst gelangte, den er hier kaum zur Hälfte umspannen konnte...
Trotzdem hob er sich lähn und sicher daran empor; Fuß um Fuß, unter athemloser Angst der vielen Zuschauer...
auf den eisernen Ringen, die den Stamm blinden ruhte, sich der verwegene Kletterer einige Minuten aus; dann setzte er seinen halbbrecherischen Weg fort, immer sicherer und rascher, je mehr die Stamme abnahm; es war ein aufregender Anblick, den mancher nicht ertragen mochte und das Gesicht abwendete...
von dem Waghals, den ein Fehltritt vernichten konnte...
Der aber that keinen Fehltritt, die Kräfte schienen ihm mit der Höhe zu wachsen...
noch wenige Züge, und er hat den Gipfel des Massivs erreicht, begrüßt von einer lauten Beifallsalve der Anwesenden...
Lustig warf er seine Kappe in die Luft und machte sich dann ganz gemüthlich daran, mittelst des an ihm befestigten Stiekes die Fahne aufzuziehen, was ihm denn auch nach mehreren Minuten trefflich gelang...
Dann begann er mit gleicher Sicherheit die nicht minder gefährliche Abfahrt und vollbrachte auch dies ohne den mindesten Unfall...
Die Stengel sind gut; damit stetig ta in den Himmel!“ war sein erstes Wort, als er wieder die Erde berührt hatte...
Er wurde von allen Seiten umdrängt und beglückwünscht, natürlich schloß es auch nicht an der klingenden Belohnung, welche für das lebensgefährliche Wagniß ausgesetzt war...
Der Name des wackeren Soldaten, welcher sich als ein so unerlöschener Held im Klettern erwiesen hat, ist Johann Schefel...
Er hat eine Unterkräft unmittelbar nach seiner Leistung mit fester Hand gegeben, Beweis von seinem ruhigen Blut und der geringsten Anstrengung, die das Wagniß ihn gekostet...

Düngen der Obstbäume. Wir erlauben uns auch dies Jahr wieder an die Thüren der Baumbesitzer zu klopfen und sie zu ermahnen, daß die Zeit zum Düngen ihrer Bäume wieder gekommen ist...
Der Mangel an Fruchtbarkeit derselben, besonders bei älteren Baumanlagen, basirt hauptsächlich auf zu sehr ausgebeuteten Boden, dem die nöthigsten Nährstoffe entzogen sind...
Betrachte man einen alten Pflanzling von 100 — 200 Jahren, muß man sich nicht wundern, daß der Boden auf dem er steht, während dieser langen Zeit nicht schon gänzlich an Lebensmitteln verarmt ist...
Der nachlässige oder geizige Baumbesitzer, statt daß er den wahren Ursachen der Unfruchtbarkeit seiner Obstbäume nachforscht, ist sehr geneigt, die Schuld den Witterungsbedingungen, dem Boden oder dem Klima zu zuschreiben...
Bäume, die seine Frucht bringen, schaden doppelt: erstens tragen sie Nichts ein, und zweitens verkrüppeln unter ihnen Gras und Fräule, was gerade das Gegentheil wäre, wenn der Besitzer dieselben ein oder zwei Mal im Jahre düngen würde...
Wer es also vermag, seine Bäume nach den Gesetzen der Natur, d. h. „rationell“ zu behandeln, der läßt sie, sobald im Ende Juli oder Anfang August, nach dem zweiten Schnitt, leichtlich zu düngen, es liegt das selbstverständliche Vorseh in seinem eigenen Interesse...
Man dünge aber in der vorerwähnten Art und Weise und hauptsächlich in dem Umkreise der Aeste...

Am Abend des 24. Juni spielte sich in der Weltanschauung eine aufregende Scene ab...
Dort erbebt sich ein gewaltiger Waff nach der Rückseite der böchste Gegenstand der Aufmerksamkeit...
Eine von seinem Gipfel wachsende schwarze Fahne war niedergegangen, weil die Flaggenstange sich verhängen hatte und gerissen wurde...
Die Fahne wieder aufgehoben werden, dies war aber nicht anders möglich als durch Befehlen des Baumes...
Ein herrlicher Fortschritt hätte sich angeboten, das wäre selber hervorzuheben...
Während um 7 Uhr stellte sich der erste Waffmann ein und machte sich zu dem grandiosen Ausgang...
Die Stängel der Fahne, erklommte mittelst einer Leiter den ersten Ast...
welche gegen den Wind gelehnte riefte...
Sofort begab hier, gutem Rath folgend, ein Seit um sich nach rechts um den Stamm zu schwingen...
das an festem immer ein vorgerücken, einige Weiber des Schüßers geboren...
Diese Vorbereitungen verließen nicht, Aufmerksamkeit zu erregen...
es schimmerte ein weißes zitterndes Publikum und der Dinge zu warten, die da kommen sollten...
Auch ist länger der gute Stiller...
An so bedeutender Sache...
Vorankommen...
er mag...
die Höhe von 140 Fuß bis zum Gipfel...
das...
lang, bis er endlich erklärte...
die Sache...
er ver...
sah...
so...
auf das...
ver...
st...
von...
St...
In diesem Augenblicke trat ein gerade überlagernder Soldat herzu...
er überwarf...
mit...
da hinauf...
wollte...
fragte...
in...
Deutsch...
des...

Am Abend des 24. Juni spielte sich in der Weltanschauung eine aufregende Scene ab...
Dort erbebt sich ein gewaltiger Waff nach der Rückseite der böchste Gegenstand der Aufmerksamkeit...
Eine von seinem Gipfel wachsende schwarze Fahne war niedergegangen, weil die Flaggenstange sich verhängen hatte und gerissen wurde...
Die Fahne wieder aufgehoben werden, dies war aber nicht anders möglich als durch Befehlen des Baumes...
Ein herrlicher Fortschritt hätte sich angeboten, das wäre selber hervorzuheben...
Während um 7 Uhr stellte sich der erste Waffmann ein und machte sich zu dem grandiosen Ausgang...
Die Stängel der Fahne, erklommte mittelst einer Leiter den ersten Ast...
welche gegen den Wind gelehnte riefte...
Sofort begab hier, gutem Rath folgend, ein Seit um sich nach rechts um den Stamm zu schwingen...
das an festem immer ein vorgerücken, einige Weiber des Schüßers geboren...
Diese Vorbereitungen verließen nicht, Aufmerksamkeit zu erregen...
es schimmerte ein weißes zitterndes Publikum und der Dinge zu warten, die da kommen sollten...
Auch ist länger der gute Stiller...
An so bedeutender Sache...
Vorankommen...
er mag...
die Höhe von 140 Fuß bis zum Gipfel...
das...
lang, bis er endlich erklärte...
die Sache...
er ver...
sah...
so...
auf das...
ver...
st...
von...
St...
In diesem Augenblicke trat ein gerade überlagernder Soldat herzu...
er überwarf...
mit...
da hinauf...
wollte...
fragte...
in...
Deutsch...
des...

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr. durch die Post bezogen im Oberquartel vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 88. Samstag den 2. August 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher der hagelbeschädigten Gemeinden werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des von hier aus gestellten Antrags die Herren Inspektor Fritz und Weinbauverstandiger Beckler von der Centralstelle zur Beurtheilung der Beschädigten beauftragt worden sind und daher am nächsten Sonntag nach Begehen der Felder Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in Vorderweisbach, Nachmittags 3 Uhr in Steinberg, Versammlungen gehalten werden, auf deren recht zahlreichen Besuch hinzuwirken ist. Den 1. August 1873. Königl. Oberamt. Amtm. Simon.

Die Gemeinsh. Nemter

Schorndorf. werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß auf Sonntag den 10. August ein allgemeines Kirchenopfer für die Hagelbeschädigten unseres Bezirks angeordnet werden wird, wenn das Resultat der Schadens-Abschätzung vollends bekannt und die Begehung der Gemeinden durch die landw. Sachverständigen (s. das oberamtl. Ausschreiben) zuvor erfolgt ist. Zugleich wollen die Gem. Nemter etwa unter Mitwirkung der Pfarrgemeinderäthe bis dahin in Erwägung ziehen und berichten, ob nicht die Vornahme von Haus-Collekten an Geld und Naturalien zweckmäßig sein dürften? Den 2. August 1873. K. Gem. Oberamt. A. V. Simon. Pressel.

Die Orts-Vorsteher

Schorndorf. von 13 Gemeinden sind trotz des Ausschreibens vom 16. v. M. mit Vorlage des Amtsvergleichungs-Berichts noch im Rückstand. Dieselben werden dringend an die Einfindung erinnert. Den 1. August 1873. Königl. Oberamt. Amtm. Simon.

Bezirkskommando Gmünd.

Die Rekruten der diesjährigen Aushebung haben an folgenden Terminen einzurücken: Infanterie, Artillerie, Pionniere 5. Dezember 1873. Cavallerie 5. November 1873. Trainbataillon: Stammmannschaft 1. Oktober 1873. Train zur Ausbildung 1. August 1873. 1. Mai 1874. 1. Oktober 1873. Dekonomiehandwerker Jedem Einzelnen wird noch besondere Ordre zugehen. Train zur Ausbildung hat sie bereits. Gmünd, 30. Juli 1873. v. Schäffer, Bezirkskommandeur.

Chreneklärung.

Andreas Dilger, Weingärtner von Winterbach, welcher am 20. d. M. den Joh. Böhrer in Winterbach ohne Grund eines in Schumacher Eppler, hiesiger verlorener Goldbestands beschuldigt hat, leistet demselben deshalb hiezu öffentliche Abbitte. Den 30. Juli 1873. 3. u. K. Oberamtsgericht.

Gebäude-Verkauf.

Schorndorf. Dem Carl Dengler, Schweiner dahier, wird am Montag den 18. August Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

Abstreich veraccordirt.

11,3 Ath. einem zweistöck. Wohnhaus in der Höllgasse mit gewölbtem Keller, neben Wilhelm Strähle und der Gasse, Anschlag 800 fl. im Executionsweg verkauft, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Schorndorf den 31. Juli 1873. 12 Gemeinderath.

Pflaster-Arbeit.

Schorndorf. Die Herstellung eines neuen 30 Ruthen langen Straßenlandes wird nächsten Montag den 4. August Vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen

Schorndorfer Anzeiger

Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1873. Schultheißenamt. Schaubert. Schorndorf. Unterzeichnete verkauft 1 Vrtl. 21 Ath. Acker im Scheunbühl mit oder Ertrag. Metzger Kerler's We. Für die Monate August u. September nehmen auf bei Schorndorfer Anzeiger sowohl das R. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt 2/3 des Quartalspreises.

Schorndorf, M. Welzheim. Hofguts-Verkauf.



Das Joh. Georg Weller'sche Hofgut in Unterneustetten, eine kleine halbe Stunde von der künftigen Württemberg-Eisenbahnlinie entfernt und günstig gelegen, bestehend in noch:
 7/8 M. 29,8 Rth. Wohnhaus, Wagenhütte, Waschk- und Backhaus, Schweinestall und Hofraum, mit einem gewölbten Keller u. Pumpbrunnen,
 31,7 Rth. Scheuer mit Stallung,
 9/10 M. 39,3 Rth. Gras- u. Baumgärten,
 10% M. 19,9 Rth. Acker, Weiden,
 9 M. 5,7 Rth. Wiesen und
 17% M. 41,8 Rth. Wäldungen,
 38% M. 10,7 Rth. Gärten
 bringt der-hermalige Besitzer desselben Abraham Ottenheimer aus Ludwigsburg
 am Montag, den 4. August d. J. Vormitt. 10 Uhr
 im Ganzen in einmaligem öffentlichem Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber — hier unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
 Den 26. Juli 1873.
 Rathschreiber: Bergmüller.

Schorndorf. Sehr schönen Meis sowie Schweineschmalz empfiehlt billigst J. Fr. Kiess jr., Seifensieder.

Als entbehrlich verkaufe ich:
 1 Kunstherd mit 3 Häfen,
 1 Gremmitage-Rochofen samt Rohr u. Stein,
 1 Sparherd,
 1 eiserne Glutkassette,
 1 Wasserstein, 1 Ablaufstein.
 Carl Fr. Kiess, Kaufmann.

Schorndorf. Den Haber-Ertrag von 2/3 M. 20 Rth. im Zaiger verkauft M. Gögle, Corsettmacher, bei Hrn. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf. Mehrere polirte Umschlagtische sind vorrätzig bei Wallbaum, Schreiner. Auch sind fortwährend Sobellspähne zu haben.

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Frauen von Schorndorf und Umgegend im Waschen von Seiden, feinen wollenen, Gegenständen, Band und Spitzen. Aufträge werden pünktlich besorgt.
 Achtungsvoll
 Wittve Reuter, wohnhaft bei Hrn. Bäckern. Krieg.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er seine jetzige herige Wohnung verlassen hat und jetzt in seinem andern Hause bei Herrn Junf. Küfer wohnt.
 Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend bittet er, ihm solches auch ferner zu bewahren.
 Carl Roth, Schuhmacher.

Wildbader Kirchenbau - Loose

à 35 Kr. mit 1566 Gewinnen von fl. 5. bis fl. 5000. sind zu haben bei
 Carl Voll.
 amerik. Welschkorn empfiehlt billigst
 Carl Veil.

Schorndorf. Durch meine hantlichen Veränderungen sind mir entbehrlich geworden:

2 Schaufenster sammt eisernen Läden, mehrere andere Fenster und Läden, eine starke Chäre in ovaler Form, 1 gewundene Stiege, etwas Bauholz, eine Parthie Schubläden, sowie gute starke Risten, welche Gegenstände ich billig abgeben werde.
 Louis Reinert am Marktplatz.

Schorndorf. Ein bei der letzten landwirthsch. Fest-Lotterie gewonnenes Stuis, enthaltend:

1 Baum sägke, 1 Rebschere, 1 Reband 2 Oculirmesser u. s. w.
 wird Dem überlassen, welcher bis den 15. August d. J. das höchste Angebot hierfür macht bei
 Kaufmann Carl Fr. Kiess.

Montag den 4. August Abends 6 Uhr verkauft Unterzeichneter auf dem Platz in der Grafenhalde

2 1/2 M. einen Schnitt hohen Klee,
 1 1/2 M. Haber auf dem Halm.
 G. Frösner, Schorndorf.

Schorndorf. Den Waizen-Ertrag von 2 Beet im Steinwäsen und 1 Beet im Hof, jedes Beet ungefähr 1/2 Morgen haltend, sehr schön, bringe ich nächsten Dienstag den 5. August Nachmitt. 1 Uhr auf dem Platz in Aufstreich.

Zusammenkunft im Schwanen.
 Fr. Grossmann.

Turn-Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei Kuhle und wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Ausschuß.



Vernachlässigte Husten oder Erkältungen.

Wenige kennen die Wichtigkeit, einen Husten oder eine gewöhnliche Erkältung in ihren ersten Entwicklungsstadien zu hemmen, das was im Anfange G. N. W. Mayer's Brust-Syrup gewichen wäre, greift oft, wenn vernachlässigt, die Lunge an.
 Stets zu haben bei
 Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf. Most-Verkauf.

Circa 4 Eimer guter Apfelmost sind zu verkaufen
 Dampfjägewerk.
 Schorndorf.
 Den Haber-Ertrag von 1 Morgen Acker im Scheuendobel verkauft an den Meistbietenden nächsten Montag Mittag 1 Uhr
 Böhlinger Wittve.

Schorndorf. Mit Zimmermeister Schenpp verkauft Dienstag den 5. August Morgens 9 Uhr 4 1/2 Viertel Haber in der Silberhalde auf dem Platz. Auch hat derselbe

1 Eimer Apfelmost zu verkaufen.

Schorndorf. Den Haber-Ertrag von einem Stücker im Hof verkauft Bol der Aeltere.

Schwere trübe Weine, Obstmost & Bier

wenn auch sauer, werden durch meine der Gesundheit unschädliche Mittel binnen 12 bis 18 Stunden vollkommen trinkbar hergestellt.
 Anfragen mit Marken versehen. Quantum genau angeben.
 Wöblingen.
 Carl Ferd. Kaiser.

Schorndorf.
Chr. Dürr hat einen schönen 1/2-jährigen Farren zu verkaufen.



Handdresch-Maschinen



der allerneuesten Construction, ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 105. an empfohlen unter 3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit
 Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M.
 Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Schorndorf. Photographische Anstalt von Seb. Huss.

Aufnahmen in verschiedenen Größen können jeden Tag stattfinden. Ansichten von Schorndorf sind stets vorrätzig.

Arabische Gummi-Kugeln

von W. Stuppel in Alpertsbach.
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schächeln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Messgerei, Bier-, Wein- und Speisewirtschaft
 nächsten Samstag den 2. August eröffne.
 Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine werthen Abnehmer und Gäste aufs beste und reellste zu bedienen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.
 Carl Schwegler
 beim Bahnhof.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn Ernst Keppler
gemischte Waarengeschäft
 übernommen habe und empfehle mich zur gef. Abnahme, da es mein eifriges Bestreben sein wird Jedermann mit guter Waare und zu den billigsten Preisen zu bedienen.
 Achtungsvoll zc.
 Plüderhausen im Juli 1873.
 K. G. Stegmaier.

Schorndorf. Hohen Klee u. Stroh hat zu verkaufen Barbara Bubeck. Sonntag haben Bäck- & Tag Bregler, Hüttler, Brügel jun.

Tagesneuigkeiten.
 Schorndorf, 29. Juli. Gestern Nachmittag von 3 bis 4 Uhr trat ein heftiges Gewitter die sämtlichen Bergles- und Wieslaufthäler des hiesigen Bezirks, nämlich die 14 Ortsteile von Höttingen, Kottweil, Mannshaupten, Schornbach, Bühlbrunn, Riffelberg, Krehwinkel, Aspergle, Vorderweibuch, Birkensriedbuch, Streich, Miedelsbach, Steinenberg und Steinbrunn durch Hagel-beschädigt und den Ernteertrag zum großen Theil ganz vernichtet. Augenzeugen melden, daß die Verheerung theilweise gräßlich; der Hagel über eine Viertelstunde lang bis zur Größe einer Kindsfaust gefallen; daher keine Hoffnung auf einen Ertrag mehr vorhanden sei. An manchen Orten sind die Fruchtähren in einzelne Klefen und Körner zerfallen, die man nicht mehr auflesen kann. Die Obstbäume sind ganz entlaubt, die Weinberge, welche in diesen Tagen noch so schönen Ertrag versprochen hatten, sind kahl wie im Frühjahr, die Brausefelder theilweise eben so zerört. Wie die Menschen und die Natur, so trauern auch die Säger des Feldes, die Vögel, derer in den Gärten um Bühlbrunn z. B. in kurzer Zeit nach dem Gewitter mehrere Dugend todt gefunden wurden. — Eine Abschätzung des Schadens ist angeordnet; derselbe wird sich in den zum Theil sehr armen Gemeinden im kommenden Winter und in den nächsten

Jahren recht fühlbar machen. (Staatsanz.)
 Seilbrunn, 29. Juli. In einem Nachbarorte litt seit längerer Zeit ein 12jähriges Mädchen an einer für die Aerzte räthselhaften Krankheit. Nach dem vor einigen Tagen erfolgten Tode ergab die Section eine merkwürdige Aufklärung. An der Rückwand des Leibes hinter den Weichtheilen fand sich ein beutelartiges ziemlich großes Gewächs, welches Knochen, Kopftheile zc. eines Kindes männlichen Geschlechts enthielt und wahrscheinlich durch sein allmähliches Anwachsen den Tod des Mädchens herbeiführte. Die Entdeckung dieses Körpers im Körper mögen Aerzte erklären.
 Vom Bodensee, 27. Juli. Heute Nachmittag nach 1 Uhr erhob sich in der Richtung gegen den Obersee ein heftiger Gewittersturm. Von Lindau aus befanden sich Baron Goldmar und der bayerische Schiffscapitän Sautter auf einer Segelfahrt mit einem jogg. Klipper mit eiserner Schaal auf dem See. Dieselben fanden etwa eine Viertelstunde vom Hafen Lindau entfernt den Tod in den fürchterlich erregten Wellen. Es wurden nur 4 Ruder bei der Unglücksstätte aufgefunden.
 Vom Oberlande, 28. Juli. (Schranckenbericht.) Ravensburg, 26. Juli. Mittelpresse: Korn 8 fl. 28 Kr. Roggen 5 fl. 34 Kr. Gerste 5 fl. 12 Kr. Haber 4 fl. 57 Kr. Korn hat um 11 Kr., Roggen um 2 Kr., Haber um 8 Kr. abgesehen. — Ulm, 26. Juli. Mittelpresse: Korn 8 fl. Roggen 5 fl. 28 Kr. Gerste

Bur gefl. Beachtung!

Wir hatten mehrfache Gelegenheit, uns persönlich von den segensreichen Wirkungen des berühmten Buches: Dr. Niry's Naturheilmethode zu überzeugen. Personen, welche mir als dem Tode verfallen glaubten, sahen wir durch Befolgung der in dem vorzügl. Buch gegebenen Vorschriften schnell genesen. Wenn irgend ein Werk verbietet, den Kranken als letzter Hoffnungsanker empfohlen zu werden, so ist es gewiß dieses Werkchen, welches gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 Kr. von der Verlags-Anstalt in Luxemburg franco verandt wird.
 K. . . . W. . . .

Sonntag. August Pleiderer.

Gottesdienste
 am D. 8. Trin. (3. Aug.) 1873.
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 Uhr Ordination dreier Missionszöglinge Basels durch Dekan Piffel.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 31. Juli 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57—58
Pistolen	9 38—40
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 30—32
20 Franken-Stücke	9 20—21
Engl. Sovereigns	11 46—48
Russ. Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung. Stuttgart, den 1. August 1873.

Friedrichsd'or	9 fl. 56 Kr.
20 Frankenstücke	9 fl. 19 Kr.
Pistolen	9 fl. 37 Kr.
Randdukaten	5 fl. 30 Kr.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 8 Kr.

Nr. 89. **Dienstag den 5. August** **1873.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

haben die Erledigung der vom 1. April — 30. Juni entdeckten Raminfege-defekte binnen 14 Tagen nachzuweisen.
Den 1. August 1873.
Königl. Oberamt.
W. Simon.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat 800 fl. auszuleihen.
Hospitalpflege. Laur.

Reis

pr. 6 fr. empfiehlt
Carl Schmid
am Bahnhof.
Schorndorf.
Im Kornhaus sind

Saatwicken

zu haben. Heß.
Schorndorf.
Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er sich als Schneidermeister hier niedergelassen hat und empfiehlt sich der hiesigen Einwohnerschaft gegen billige und pünktliche Bedienung auf's Beste.

Friedrich Riethmaier,

im Hause des Herrn Hutmacher Sichel.
Schorndorf.

Taubenfutter,

welches auch in wurmichtigen Erbsen bestehen darf, welche zum Kochen untauglich sind, kauft
J. Ziegler, Kupferschmied.

Verloren

ging eine kleine, in zellain-Broche. Der Finder möge sie gegen Belohnung bei der Red. abgeben.

2-300 fl.

werden aufzunehmen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.
Schorndorf.

Den Ertrag

von 1/2 Morgen Weizen im Frauenberg verkauft am Mittwoch Abends 6 Uhr auf dem Platz
Straub, Bäcker.
Schorndorf.

Ein Kinderwägle

hat im Auftrag zu verkaufen
Conrad Reuß.

2. Abth. Steiger.
Mittwoch Abend 8 Uhr bei
Gottl. Schwegler.

Schorndorf.
Den Haber-Ertrag
von 3 Brl. Acker hat zu verkaufen
Friedrich Reuß, Bäcker.

Schorndorf.
Den Haber-Ertrag
von 1/2 M. 17,9 Rth. in der Silberhalbe
verkauft
Hütter, Bäcker.

Schorndorf.
Den Haber-Ertrag
von 2 Acker hat zu verkaufen
Lauppe Wittwe.

Schorndorf.
Den Haber-Ertrag
von ungefähr 1/2 Morg. in der Heshalben
verkauft
Polizeidiener Heim.

Schorndorf.
1/2 M. 4,1 Rth. Acker im Bruder ver-
kauft
L. Wäber.

Schorndorf.
Einige Fässer gute Lache hat abzugeben
Raithel.

Der Finder eines in hiesiger Stadt ver-
loren gegangenen Taschennessers wird
gehoben, dasselbe gegen Belohnung in der
Redaction gest. abzugeben.

Für die Monate
August u. September
nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger
sowohl das K. Postamt und die Eisen-
bahnstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
1/2 des Quartalpreises.

6 fl. Haber, 4 fl. 56 fr. Sammlische Preise feien, und war
Korn um 6 fr. Roggen um 5 fr., Gerste um 16 fr. Haber um
3 fr. Erbsen um 32,599 fl. 38 fr. Reispresse in Ravensburg
am 26. Juli: 7 fl. 31 fr., 7 fl. 18 fr., 7 fl. 31 fr. In Ulm:
8 fl. 12 fr., 7 fl. 15 fr., 6 fl.

Uelsheim, 29. Juli. Heute Vormittags 8 Uhr brach
an einem Rebba d'her die Erde, in Folge dessen 6 Maurer
herunterfielen und mehr oder weniger bedeutende Verletzungen
davontrugen. Einer wurde, besinnungslos, vom Platze getragen und
wird an dessen Aufkommen gewisselt.

Immenstadt in Bayern wurde am 28. Juli Abends schwer
heimgesucht. Große Gewitterwolken sammelten sich und alsbald
strömte ein Regen nieder, wie er stärker nicht gedacht werden kann.
Es war ein Wolfenbruch. Der aus der Gegend vom Süden
herab und durch Immenstadt fließende Bach war in einem Augen-
blicke zu einem verheerenden Ströme geworden, der mächtige Hölzer,
entwurzelte Bäume und große Steine herabwälzte. 7-9' hoch
strömte das Wasser über den Marktplatz in Immenstadt. Die
Erdbeute, welche diesen Platz zierte, wurde von dem wilden Elemente
niedergeworfen und zertrümmert, die umliegenden Häuser standen in ganz
kurzer Zeit mehrere Schuh tief im Wasser und die Einwohner konnten
nicht eilig genug in die höheren Stockwerke flüchten. Alles was
in den unteren Stockwerken sich befand, ist verunreinigt. Am
Abend die Einwohner äußerlich der nöthigen Lebensmittel ent-
behrten. Ungefähr 26 Gebäude wurden vollständig zerstört, eines
davon wurde vom wilden Wasser noch ungefähr 300 Schritte weit
fortgeführt und am Bahndamme niedergelegt, wo es zusammenfiel.
Ebenso, insbesondere Fliegen, kamen mehrere und lagen tot am
Marktplatz. Aber auch mancher Menschenleben ist zu beklagen.
Am härtesten hat das Unglück Herrn Kaufmann Vogt getroffen,
dessen Gattin und Magd sich im Laten aufhielten, als das Wasser
kam, so daß sie bei ihrem raschen Entweichen nicht mehr entkommen
konnten. Am Morgen nach dem Verbrechen wurden ihre
Leichen im Laten gefunden. Noch mehrere andere Leichen wurden
aufgefunden; wie viel Personen ums Leben kamen, könnte noch
nicht festgestellt werden.

In **Osterburken** hat am Sonntag den 27. Morgens
halb 6 Uhr der Blitz in ein Bauernhaus geschlagen und Mann
und Frau getödtet. Eine Kuh, welche gerade der Mann gefüttert
und die Frau gemolken, wurde ebenfalls vom Blitze getroffen, wäh-
rend 5 weitere Stück Vieh, welche in Stalle waren, unversehrt
geblieben sind. Die vom Blitze erschlagenen Eltern hinterlassen 5
unversehrte Kinder.

München, 30. Juli. Eine vortreffliche Geschichte erzählt ver-
heutige Polizeibericht. Neulich wurde die Leiche eines Mannes aus
der Stadt gezogen, welche von Freunden und Bekannten als die des
Tagelöhners Waggist aus der Vorstadt Au erkannt und dann als
die des letzteren begraben wurde; selbst seine selbstergebene
Strenge ihn ins Wasser getrieben haben sollte, ging mit der
Leiche und weckte und trauerte nach Gebühr. Soweit war Alles
in Ordnung. Aber der Waggist war es nicht, den man begraben
hatte; denn gestern machte dieser sich bei der Behörde, just man dort
die Kosten für den Leichentransport etc. zur Zahlung einweisen wollte,
vorstellig mit der Bitte, ihm eine Unterstüfung anzuwenden zu lassen,
da er so hart Hunger habe und ohne eine Unterstützung nicht
weiter als Waggist begraben worden, blüht er noch zu ermitteln.

Dresden, 30. Juli. Das „Dresdener Journal“ ver-
öffentlicht folgendes aus Pilsnitz von heute: „Lauter Bullen“ Da-
gleich die atmosphärischen Zustände Sr. Maj. des Königs in den
letzten Wochen sich wesentlich gebessert hatten, ist im Zusammen-
hänge mit der großen Hitze seit gestern Abend eine bedenken-
erregende Abnahme der Kräfte eingetreten.

Aus dem **Ober-Ossa,** 28. Juli. In Mühlhausen hat
letzter Tage ein kleines Mädchen des Saalings starb. Eine
schickliche, vornehmliche, angenehme Dame durchwanderte
zu Fuß, einen Knaben an der Hand mehrere der belebtesten Straßen
am hellen Tage, und sah eine Menge sympathischer
Zuschauer auf ihre Spuren. Die Dame trug nämlich das eifä-
sische Bauernkostüm, mit der Zuthat jedoch, daß die gewöhnlich in
Hintergah gehenden Bekleidungen ihres Widers mit Brillanten
hergestellt waren. Noch mehr aber schätzten sich die Sympathisten
als man erfuhr, daß die hübsche Erscheinung eine einträgliche Frau
ist, und Niemand Geringeres war, als die Madame G. S.
taut. Von Gattin des französischen Vorkämpfers in Berlin.
Aus Paris wird eine curiose Neugierde gemeldet. Danach
hat Prinz Peter Bonaparte — der bekannthe „Schwarze Prinz“ der
den Journalisten Victor Hoff erschoss — an den Kaiser ein Schreiben
gerichtet und diesen Angefalltes des Umfalles, daß er sich ohne

alle Substitutionsmittel befindet, gebeten, ihn in die vorstehende Arme
aufzunehmen.

Trotz der ungeheuren Anstrengungen, welche die liberale Pro-
paganda in Frankreich macht, um das ganze Land zum Auf-
schmelzen des Papstes zu veranlassen, machen die Republikaner dennoch
gute Miene zum bösen Spiel und drücken dem Präsidenten der
Republik unter dessen Regide das Alles geschieht, ihr Vertrauen
in seine Loyalität aus. Was würde es ihnen auch helfen, wenn
sie das Gegentheil thäten? Die Macht ist in Händen der Monar-
chisten und diese werden das ihnen zugefallene Glück nach Kräften
ausnützen. Die einzige Hoffnung besteht für die Republikaner darin,
den Status quo aufrecht erhalten zu sehen und das ist es, was sie
von Mac-Mahon erwarten. Bei der starken Neigung der monar-
chisch gesinnten Parteien zu Gewaltthaten ist das allerdings eine
werthvolle Bürgschaft für die Republikaner, einen Mann an der
Spitze zu wissen, der sich terroristischen Wünschen gegenüber taub zeigt.
Aber die Zeit bis zum 5. November ist lang und bis dahin kann
noch Vieles geschehen.

In **Spanien** hat sich die Situation im Vergleiche mit ge-
gen nur wenig verändert. Die Regierungstruppen haben sich
Sevillas wieder bemächtigt und auch mit den Insurgenten in Ba-
lencia hofft man sojort ohne Blutvergießen fertig zu werden. Was
bezügliche Stadt Valencia, so scheint aus dem Bericht, daß die Re-
gierung sich schon wieder in Unterhandlungen mit den Insurgenten
einläßt, während der doch zur Wiederherstellung ihrer erschütterten
Autorität unbedingt erforderlich erscheint, die Meuterer unter die
Macht des Schwertes zu bringen.

Auf der anderen Seite machen die Carlisten immer weitere
Fortschritte. Herrn Catalonische sind bereits, so daß sich die
Regierung entschlossen hat, diese Provinz zu räumen, und dafür,
daß sie die zur Ausschiffung bereiten Waffen erhalten haben die
Carlisten auch die nöthigen Anstalten getroffen. Sie nähern sich
langsam, aber sicher ihrem Ziele.

Nach Pariser Depeschen wird die Differenz wegen Wegnahme
des „Biglante“ demnächst durch Rückgabe des Dampfers an die
spanische Regierung erledigt werden.

Aus der ruffen Berichterstattung von Joms Chetta gegen die
Karlisten wird u. A. folgende Zug von dem Verhalten des Militä-
rkommandanten Oberstleutnants D. Francisco S. a. n. erzählt:
Der Esfer, den die Banden an den Tag legten, um den Platz zu
erobern, der während des 7-jährigen Krieges die Hauptstadt des
Prätorien war, ist kaum zu beschreiben, verkokungsgefüllte Bom-
ben wurden geschleudert, aus den nächsten Häusern und Barricaden
ein mörderisches Gewehrfeuer eröffnet. Auch an Verlockungen und
Drohungen ließen Dorregaray und Perula es nicht fehlen, um die
Handvoll Tapferer zur Uebergabe zu bewegen diese aber, und zu-
mal der Oberstleutnant S. a. n. wies Alles zurück. Viermal kamen
Parlamentäre zum Vorschein, und zuletzt stellten sich als solche Dorregaray
und Perula selber ein mit der Gattin des Oberstleutnants.
„Franz, vergieb Dich,“ sagte diese, „Du bist verloren.“ Der Mann
antwortete: „Antonio, vergib Dich augenblicklich, sonst muß ich
Dich erschließen lassen, und wenn meine Soldaten nicht den Muth
hazu haben, so werde ich es selbst thun.“ Darauf sagte ihm Dor-
regaray: „Denken Sie an Ihre Lage, Verstärkungen kommen nicht
und können nicht herbeikommen“ und die Antwort des Komman-
danten lautete: „Entscheiden Sie sich unverzüglich, Parlamentäre
werden nicht mehr angenommen, auf Jeter, der sich dem Fort
nähert, wird geschossen, und wenn der Widerstand unmöglich werden
sollte, so würde ich selbst die Pulverkammer an.“ Es ist bekannt,
daß die Carlisten, trotz ihrer großen Uebermacht das Fort nicht zu
nehmen vermochten und daß darauf, auch in der Stadt selbst, welche
sie besetzt hatten, nicht mehr zu bleiben wagten.

Amerikanische Blätter erzählen von einem niederrädrigen
Haben, der in der Stadt New York in der Nähe der Stadt
organisirte Gesellschaft bringt ganze Schiffsladungen solcher
Kinder nach New York, wo sie die Knaben zu Hund so viel Doll.
per Kopf und die Mädchen je nach ihren Reizen an lebendes Ge-
schlecht verkauft. Die Knaben müssen durch Drogenreiben und dergl.
mehr den Kaufpreis und einen gehörigen Gewinn dazu an die
Entrepreneurs abzahlen und die Mädchen werden für die Prosti-
tution erzogen. In einer einzigen Woche, schreibt die „New Yorker
Times“, sind allein 100 solche Kinder angekommen und drei weitere
Dampfer mit jungen Opfern sind unterwegs. Ueber Maßregeln
zur Unterdrückung und Befreiung eines solchen Schandvollen Ge-
werbes ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Registrier, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.



Schorndorf.
Dem Antrage der
Erben der verstor-
benen Frau Borten-
macher Sauer's
Wittwe in Schor-
ndorf gemäß kommt
die zu deren Verlassenschaftsmasse gehörige
Fahrrad mit Ausnahme des Waarenlagers
bestehend in:
etwas Silber, Bücher, Frauenkleider,
Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchen-
geschirr durch alle Stuben, Schrein-
werk und allerlei Hausrath
am

Samstag den 9. August d. J.
von Morgens 7 Uhr an
im Wege des öffentlichen Aufstreichs in der
unter dem Rathhause gelegenen Wohnung
der Wittwe Sauer gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf.
Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.
Schorndorf, den 4. August 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Schorndorf.
Diejenigen Güterbesitzer, welche an ihren
Gütern Heden besitzen, werden aufgefordert,
die Heden, soweit sie an öffentlichen Wege
angrenzen, zurückzuschneiden, wozu ein
Termin vom 14. Tagen anberaumt wird.
Den 2. August 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Am nächsten Sonntag, 10. August, von
Nachmittags halb 2 Uhr an, wird in
Ibelberg das Bezirks-Missionsfest ab-
gehalten werden, wozu Missionsfreunde
herzlich eingeladen werden.